

Frankenhymne

Text: Victor v. Scheffel
 Noten: Valentin E. Becker

♩ = 120

(1) Wohlauf, die Luft geht frisch und rein
 Wer lange sitzt, muss rosten
 Den allerschönsten Sonnenschein
 Lässt uns der Himmel kosten
 Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid
 Der fahrenden Scholaren
 Ich will zur schönen Sommerzeit
 Ins Land der Franken fahren
 Valeri, divalera, valeri, divalera,
 Ins Land der Franken fahren!

(2) Der Wald steht grün, die Jagd geht gut
 Schwer ist das Korn geraten
 Sie können auf des Maines Flut
 Die Schiffe kaum verladen
 Bald hebt sich auch das Herbst an
 Die Kelter harrt des Weines
 Der Winzer Schutzherr Kilian
 Beschert uns etwas Feines
 Valeri, divalera, valeri, divalera,
 Beschert uns etwas Feines

(3) Wallfahrer ziehen durch das Tal
 Mit fliegenden Standarten
 Hell grüßt ihr doppelter Choral
 Den weiten Gottesgarten
 Wie gerne wär' ich mitgewallt
 Ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!
 So muss ich seitwärts durch den Wald
 Als rüdig Schäflein traben
 Valeri, valera, valeri, valera,
 Als rüdig Schäflein traben

(4) Zum heil'gen Veit von Staffelstein
 Komm ich empor gestiegen
 Und seh' die Lande um den Main
 Zu meinen Füßen liegen
 Von Bamberg bis zum Grabfeldgau
 Umrahmen Berg und Hügel
 Die breite stromdurchglänzte Au
 Ich wollt', mir wüchsen Flügel
 Valeri, divalera, valeri, divalera,
 Ich wollt', mir wüchsen Flügel

(5) Einsiedelmann ist nicht zu Haus'
 Dieweil es Zeit zu mähen
 Ich seh' ihn an der Halde drauß'
 Bei einer Schnitt'rin stehen
 Verfahr'ner Schüler Stoßgebet
 Heißt: Herr, gib uns zu trinken!
 Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht
 Dem mag man lange winken
 Valeri, divalera, valeri, divalera,
 Dem mag man lange winken

(6) Einsiedel, das war missgetan
 Dass du dich hubst von hinnen!
 Es liegt, ich seh's dem Keller an
 Ein guter Jahrgang drinnen
 Hoiho, die Pforten brech' ich ein
 Und trinke, was ich finde
 Du heil'ger Veit von Staffelstein
 Verzeih mir Durst und Sünde!
 Valeri, divalera, valeri, divalera,
 Verzeih mir Durst und Sünde!